

Jannis Figura

Der deutsche Einsatz im Indopazifik zur Sanktionsüberwachung gegen die Demokratische Volksrepublik Korea (Nordkorea): Ein kurzer Überblick

1 Zur Historie internationaler Sanktionen gegen Nordkorea

Die ersten Sanktionen gegen Nordkorea wurden bereits kurz nach der Gründung des Landes verhängt. Entgegen der ursprünglichen Verständigung der Alliierten im Zweiten Weltkrieg auf der Konferenz von Kairo 1943 zur Wiederherstellung einer vereinigten, unabhängigen Nation Korea ging 1948 letztlich aus den zwei von der Sowjetunion und den USA geführten Besatzungszonen eine geteilte Nation hervor: die kommunistisch geführte Demokratische Volksrepublik Korea (Nordkorea) und die demokratisch geführte Republik Korea (Südkorea).¹ 1950 griff Nordkorea den südlichen Nachbarn an, um die koreanische Halbinsel unter der eigenen politischen Führung wieder zu vereinen. Durch die Unterstützung der USA und die militärische Hilfe durch die Vereinten Nationen (VN) konnte Südkorea eine Niederlage abwenden. Allerdings ist Korea nach der Unterzeichnung eines Waffen-

stillstandes im Jahr 1953 bis heute in zwei Staaten geteilt.²

Mit Beginn des Koreakrieges 1950 verhängten die USA die ersten Sanktionen gegen Nordkorea.³ Die VN folgten im Jahre 1951 mit einem Handelsembargo gegen Nordkorea und dessen Verbündeten China. Damals wurde der Handel jeglicher Waren und Ressourcen, die von den beiden Ländern für den Krieg genutzt werden könnten, verboten.⁴ Nach Ende des Krieges wurden die Sanktionen der VN wieder aufgehoben. Die USA hielten allerdings auch nach dem Waffenstillstand von 1953 noch an einigen Sanktionen fest.⁵ Die Lage verschärfte sich erneut in den 1980er-Jahren, als Nordkorea die Verantwortung für zwei Terroranschläge nachgewiesen werden konnte. Durch ein Bombenattentat starben 1983 insgesamt 21 Menschen in Burma, dem heutigen Myanmar. Einige Jahre später, im Jahr 1987, starben 115 Zivilisten durch eine Bombenexplosion in einem Passagierflugzeug über der Andamanensee.⁶

¹ Westad 2019: 181 et passim.

² Bechtol 2006.

³ Chang 2006.

⁴ Department of Public Information United Nations 1952.

⁵ Congressional Research Service 2008.

⁶ Grabowsky 1988.

Angesichts dessen wurde Nordkorea 1988 in den USA auf die Liste „Staatliche Förderer des Terrorismus“ aufgenommen, was verschärfte Sanktionen nach sich zog.⁷

2 Die heutige Sanktionierung Nordkoreas

Internationales Aufsehen erregte Nordkorea erneut 2003, als sich das Land offiziell aus dem Atomwaffensperrvertrag zurückzog, dem es 1985 beigetreten war, sowie am 9. Oktober 2006, als es eine eigene Atomwaffe testete. Als Reaktion auf diesen Test verhängte der VN-Sicherheitsrat am 14. Oktober 2006 durch die Resolution 1718 Wirtschaftssanktionen, um Nordkorea zu einer Beendigung seiner Atomwaffenentwicklung zu bewegen und eine weitere Proliferation von Atomwaffen zu verhindern. Allerdings lehnten primär Russland und China weitreichende Sanktionen ab, weshalb kein vollständiges Handelsembargo zustande kam. Stattdessen fokussierte man sich insbesondere auf militärische Güter und Luxuswaren.⁸ In den darauffolgenden Jahren intensivierte Nordkorea seine Entwicklung von Atomwaffen und ballistischen Raketen, weshalb die Sanktionen des VN-Sicherheitsrates und auch unilaterale Maßnahmen einzelner Länder zunahmen. Zusätzlich führte auch die Europäische Union eigene Sanktionen gegen Nordkorea ein, die 2022 verschärft wurden.⁹ Russland legte im März 2024 erneut ein Veto im VN-Sicherheitsrat zugunsten Nordkoreas ein. Eine Resolution zur Verlängerung des VN-Expertengremiums, welches die Sanktionen gegen Nordkorea überwacht, wurde somit nicht angenommen.¹⁰

3 Maßnahmen gegen die Umgehung von Sanktionen durch Nordkorea

Eine große Schwierigkeit bei den bisher verhängten Sanktionen ist deren tatsächliche Durchsetzung. Aufgrund wirtschaftlicher Interessen gibt es weltweit zahlreiche Akteure, die illegalen Handel mit Nordkorea betreiben. Hierbei handelt es sich sowohl um private Unternehmen als auch staatliche Beteiligungen. Dadurch können die Sanktionen bislang nicht ihre gewünschte Wirkung entfalten. Nordkorea kann etwa über maritime Handelswege Sanktionen umgehen, weil es aus personellen und technischen Gründen kaum möglich ist, die Weltmeere und Hafenanlagen angemessen zu überwachen. Beispielsweise wird Erdöl in großen Mengen auf hoher See zwischen Schiffen ausgetauscht und mit Nordkorea gehandelt, wodurch die VN-Sanktionen praktisch umgangen werden.¹¹

Deshalb wurde 2018 die sogenannte Enforcement Coordination Cell (ECC) ins Leben gerufen, um die Durchsetzung der VN-Sanktionen zu gewährleisten. Das ECC befindet sich im japanischen Yokosuka und ist formell der 7. US-Flotte im Pazifik zugeordnet, welche allerdings keine Befehlsgewalt über die Zentrale hat. Stattdessen dürfen die teilnehmenden Nationen selbst über die Mittel und den Einsatzzeitraum entscheiden, die dem ECC zur Verfügung gestellt werden. Beim ECC handelt es sich grundsätzlich um eine reine Aufklärungsmission. Schiffe, die nachweislich am illegalen Handel mit Nordkorea beteiligt sind, werden den VN gemeldet, die wiederum an die Reedereien herantreten, um diese Schiffe aus dem Verkehr zu ziehen.¹²

Eine Besonderheit ist die deutsche Beteiligung an der ECC-Mission. Deutschland ist das einzige ECC-Mitglied, welches nicht mit militärischem Personal am Koreakrieg beteiligt war. Während der Indopazifik-Verlegung der Fregatte BAYERN

⁷ Congressional Research Service 2008.

⁸ Gerschewski/Köllner 2006.

⁹ Nishizawa et al. 2022.

¹⁰ Passenheim 2024.

¹¹ Ebd.

¹² Crummitt 2022; Department of Defense 2019.

zwischen August 2021 und Februar 2022 beteiligte sich das Schiff auch an dem ECC-Einsatz und klärte mehrere Sanktionsbrecher auf, die wiederum an das ECC gemeldet wurden.¹³ Zudem wird ab Juni 2024 dauerhaft ein deutscher Verbindungsoffizier zum ECC in Yokosuka entsandt. Neben der Überwachung der Sanktionen gegen Nordkorea trägt diese Dienststelle zur Informationsverdichtung in der Region für Deutschland bei. Aufgrund der großen Entfernung zum Indopazifik ist dies eine besondere Möglichkeit, mit anderen Partnerstaaten die Entwicklungen in der Region

zu verfolgen und zu bewerten sowie wichtige Kontakte zu knüpfen.¹⁴ Im Laufe dieses Jahres nehmen die Fregatte *BADEN-WÜRTTEMBERG* und der Einsatzgruppenversorger *FRANKFURT AM MAIN* während ihres Indopazifik-Einsatzes ebenfalls für einen kurzen Zeitraum an der ECC-Mission teil. Sie werden somit ebenso wie die *BAYERN* vor einigen Jahren einen Beitrag zur Überwachung der Sanktionen gegen Nordkorea leisten.¹⁵

¹³ Sakaki 2023.

¹⁴ Bundesregierung 2023.

¹⁵ Kather 2024.



Abb. 1: Fregatte *BADEN-WÜRTTEMBERG* (CC BY-SA 4.0 DEED; Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:BADEN-WURTTENBERG_1593.jpg, zuletzt aufgerufen am 08.05.2024).

Literaturverzeichnis

Bechtol, Bruce (2006): Paradigmenwandel des Kalten Krieges. Der Koreakrieg 1950–1953, in: Bernd Greiner, Christian Müller und Dirk Walter (Hgg.), *Heiße Kriege im Kalten Krieg*. Studien zum Kalten Krieg, Hamburger Edition: Hamburg, S. 141–166.

Bundesregierung (2023): Fortschrittsbericht zur Umsetzung der Leitlinien der Bundes-

regierung zum Indo-Pazifik für das Jahr 2023, <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2617846/a2f4badb670ae89b83b1b-3801f733901/230922-leitlinien-in-do-pazifik-3-fortschrittsbericht-data.pdf>, zuletzt aufgerufen am 02.05.2024.

Chang, Semoon (2006): The Saga of U.S. economic sanctions against North Korea, in: *The Journal of East Asian Affairs* 20 (2), S. 109–139.

- Congressional Research Service (2008): North Korea. Economic Sanctions Prior to Removal from Terrorism Designation, <https://www.everycrsreport.com/reports/RL31696.html>, zuletzt aufgerufen am 02.05.2024.
- Crummitt, Kathryn (2022): Nations Collaborate to Prevent North Korea from Evading UN Sanctions, in: U.S. Department of State, <https://www.state.gov/dipnote-u-s-department-of-state-official-blog/nations-collaborate-to-prevent-north-korea-from-evading-un-sanctions/>, zuletzt aufgerufen am 02.05.2024.
- Department of Defense (2019): Indo-Pacific Strategy Report: Preparedness, Partnerships, and Promoting a Networked Region, in: <https://www.defense.gov/News/Releases/Release/Article/1863396/dod-releases-indo-pacific-strategy-report/>, zuletzt aufgerufen am 02.05.2024.
- Department of Public Information United Nations (1952): Yearbook of the United Nations 1951, S. 207–257, https://www.unmultimedia.org/searchers/yearbook/page_un2.jsp?volume=1951&page=1, zuletzt aufgerufen am 02.05.2024.
- Gerschewski, Johannes/Köllner, Patrick (2006): Nach dem Atomtest: der externe Druck auf Nordkorea nimmt zu (GIGA Focus Asien 11), in: GIGA German Institute of Global and Area Studies, <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-274900>, zuletzt aufgerufen am 02.05.2024.
- Grabowsky, Volker (1988): Die Demokratische Volksrepublik Korea im Vorfeld des Umbruchs, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/archiv/534581/die-demokratische-volksrepublik-korea-im-vorfeld-des-umbruchs/#footnote-target-51>, zuletzt aufgerufen am 02.05.2024.
- Kather, Timo (2024): Militärische Kooperationen müssen auch vor Ort gepflegt werden, in: Bundeswehr, <https://www.bundeswehr.de/de/aktuelles/meldungen/nachgefragt-marine-kriegsschiffe-in-do-pazifik-5761150>, zuletzt aufgerufen am 02.05.2024.
- Nishizawa, Lyon/Duan, Amber/Albert, Eleanor (2022): What to Know About Sanctions on North Korea, in: Council on Foreign Relations, <https://www.cfr.org/backgrounder/north-korea-sanctions-un-nuclear-weapons>, zuletzt aufgerufen am 02.05.2024.
- Passenheim, A. (2024): Russland legt Veto gegen UN-Resolution ein, in: Tagesschau vom 28.03.2024, <https://www.tagesschau.de/ausland/russland-veto-ueberwachung-sanktionen-nordkorea-100.html>, zuletzt aufgerufen am 06.05.2024.
- Sakaki, Alexandra (2023): Germany's Indo-Pacific Turn. Towards a Contribution to the Rules-based Order?, in: Yuichi Hosoya und Hans Kundnani (Hgg.), *The Transformation of the Liberal International Order: Evolutions and Limitations*, SpringerBriefs in International Relations, S. 55–64.
- Westad, Odd Arne (2019): *Der Kalte Krieg. Eine Weltgeschichte*, Klett-Cotta Verlag: Stuttgart.

Dieses Papier wird vom German Institute for Defence and Strategic Studies (GIDS) veröffentlicht. Es gibt die Meinung der Autor:innen wieder und stellt nicht zwangsläufig den Standpunkt des GIDS dar.

Erscheinungsjahr: 2024

GIDS
 German Institute for Defence and Strategic Studies
 Führungsakademie der Bundeswehr
 Manteuffelstraße 20 · 22587 Hamburg
 Tel.: +49 (0)40 8667 6801
 buero@gids-hamburg.de · www.gids-hamburg.de